

Fahrplan

Fortbildung Stiftung Zuhören

„Zuhören kann jeder lernen.“

Zuhörkompetenzen von Kindern stärken“

01 Vorstellungsrunde

„Ich schenk dir einen Klang“

Jeder Teilnehmer stellt sich kurz vor und schenkt dem anderen einen Klang mit der Klangschale und dieser kann diesen persönlich intensiv aufnehmen.

Alternativ: Ohrenmassage

02 Stiftung Zuhören:

- 12 Stifter: öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten und Landesmedienanstalten und die Firma Sennheiser
- Website: <http://www.stiftung-zuhoeren.de/>
- Ziel: Kulturtechnik des Zuhören fördern durch

Projekte

Material zur Förderung

(z.B. Hören ohne Grenzen)

„Zuhören muss erlernt werden. Deshalb fördern wir das Zuhören als soziale und kulturelle Grundfertigkeit. Mit unseren Projekten und dem Fort- und Weiterbildungsangebot werden alle Alters- und Bevölkerungsgruppen für das bewusste Zuhören sensibilisiert. Wir begeistern insbesondere Kinder und Jugendliche für das Zuhören und vermitteln Medienkompetenz. Denn nur wer zuhört, kann lernen in einer Welt der akustischen und virtuellen Überreizung Informationen zu bewerten und Wichtiges von Unwichtigem zu trennen“.

Ziele und Motive der Zuhörförderung: Spielerisches Stärken einer Basiskompetenz, die unerlässlich ist für Spracherwerb, Schriftspracherwerb, Lernen, soziales Miteinander und die genussvolle Teilhabe an der (Um-)Welt und an akustischen Kunstwerken (Musik, Hörspiele, etc.) ermöglicht

03 Hörclubs:

klassische Organisationsform: Durchführung als AG, ideal 10-15 Kinder, ideal 60 Minuten, einmal pro Woche, ruhiger Raum, Pädagogen als Betreuer, aber auch im Unterricht in Einzelmodulen einsetzbar

Inhalte der Hörclubarbeit: Zuhörspiele spielen, Spiele, Hörspiele hören, Produktion eigener Hörerlebnisse und Hörstücke

Es schließt sich immer an das Hören eine Aktivität an z. B. basteln, bewegen, spielen, Hörspiel selber herstellen, Sprachspiele

Zahl der Hörclubs in Deutschland: an Bildungseinrichtungen (v. a. Kitas und Schulen) aktuell über 2000 eingerichtet

„Zuhörclub kann auch Raum der Stille sein“ - kurzes Spiel:

ein weißes Blatt wird herumgeben, ohne ein einziges Geräusch damit zu machen (Konzentrationsübung, Stille erzeugen, Ruhe in Gruppe bringen)

Variante zwei: viele Geräusche erzeugen mit einem Blatt (kreativ mit Materialien Geräusche erzeugen)

Material Stiftung Zuhören:

Die HörSpielBox 1.-4. Klasse

Die HörSpielBox 5.-6. Klasse:

HörSpielBox „Hören ohne Grenzen“ 1.-4. Klasse

Infos: <http://hoerclubs.de>

04 Hören ohne Grenzen:

(Buch „Hören ohne Grenzen“ S. 9ff.)

Sprache lernen (Erst-, Zweit- und Fremdsprachen) setzt Zuhören voraus: Zweitsprachler müssen sich **inhören in die spezifischen Laute** der deutschen Sprache, die Betonung der Worte, die Satzmelodie (Prosodie), neue Begriffe werden häufig mündlich vermittelt

Sprechen basiert auf Hören! Denn jede Sprache hat ihren eigenen Rhythmus, ihre besondere Sprachmelodie und ihre spezifischen Laute. Auch um neue Begriffe zu lernen, sich Wortstellungen im Satz zu merken oder Grammatik zu erfassen, ist genaues Zuhören unverzichtbar.

Der Hörclub “Hören ohne Grenzen” für Kinder von fünf bis zehn Jahren setzt Methoden der Zuhörbildung gezielt ein, um die Sprachförderung zu unterstützen. Die Kinder spielen mit Klängen und Geräuschen und üben damit konzentriert zuzuhören und Unterschiede wahrzunehmen. Sprach- und Sprechspiele stärken ihre phonologische Bewusstheit.

Das Konzept bezieht bewusst die Erstsprachen der Kinder ein und die HörSpielBox “Hören ohne Grenzen” enthält unter anderem Hörspiele, Lesungen und Bilderbücher in 12 Sprachen. Bei der Auswahl wurden die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache berücksichtigt. Die Geschichten unterstützen beim Aufbau von Wortschatz, liefern Sprechansätze und regen den interkulturellen Dialog an.

wichtiges Ziel außerdem: Erstsprachen der Kinder einbeziehen, ihre Mehrsprachigkeit als Bereicherung erleben. Keine defizitorientierte Sichtweise, die nur die Schwächen bei den Deutschkenntnissen sieht.

Wichtig: Hören ohne Grenzen ist kein Sprachförderprogramm! Es ergänzt bestehende Sprachfördermaßnahmen, indem es die wichtige Kompetenz des Zuhörens fördert, das Heraushören von klanglichen Unterschieden übt und Hörgeschichten als Sprechansatz und für die Wortschatzerweiterung nutzt.

05 **Praktische Beispiele**

Training Richtungshören

Ein Teilnehmer sitzt mit verbundenen Augen in der Mitte und ein Regenrohr/Ostseebrandungstambourine wird herumgegeben. Der Spieleleiter sagt Stopp und der Teilnehmer in der Mitte muss zeigen, wo genau er das Klanginstrument vermutet. Auflösung und Tauschen der Teilnehmer!

Alternativen:

- Richtungshören mit der Klangschale (TN schließen Augen, zeigen mit dem Finger in die Richtung, aus der sie die angeschlagene Klangschale hören, Referentin bewegt sich im Raum)
- Richtungshören mit zwei oder mehreren Klangerzeugern (die Hälfte der Gruppe hört auf ein Geräusch a, die andere Hälfte auf ein Geräusch b (TN als Helferin), beide Geräusche bewegen sich durch den Raum; erfordert das Herausfiltern eines Signals aus Störschall)

Training Bewusstes Hinhören und Wahrnehmen

Hörspaziergang (paarweise oder in der Gruppe & Reflexion s. S. 71 ff in "Hör hin, hör her, hör zu")

Hörsparziergang (kurz oder lang) ohne zu sprechen/Alternative: mit kurzen Sprachbefehlen - Teilnehmer sollen Reflektieren, was sie gehört und gefühlt haben; was sie wahrgenommen haben

Geheimnisvolle Geräusche und Rätselhaftes - an was erinnern diese Geräusche?

CD Klangoasen

Rätselhaftes Geräusch - z. B. CD 1/19 - die Teilnehmer sollen ihre Assoziationen verbal beschreiben, jüngere Kinder können zu dem Geräusch ein Bild malen und darüber sprechen, was zu sehen ist (Innere Bilder)

Geräusche für die sprachliche Bildung nutzbar machen
(didaktische Begründung s. S. 21F „Hören ohne Grenzen“)

Spiele und Übungen, bei denen Geräusche live erzeugt werden vorstellen und/oder durchführen

Aufnahmen in Gruppenarbeit, Vorspielen der Aufnahmen, überlegen und auflösen im Plenum

Gerade bei Flüchtlingskindern, die kaum sprechen können:
Können auf Gegenstände/Bilder zeigen: Wie klingen die Gegenstände? Klangqualitäten?

Wie spricht das Tier in deiner Sprache?

Plüschtiere (Hund, Katze, Schaf, Schwein, Huhn und Frosch) werden aufgebaut und den Teilnehmern gezeigt.

Wie rufen diese Tiere auf deutsch, wie würden Kinder das Geräusch ausdrücken?

Wie klingen diese Tierlaute in anderen Sprachen (Kinder werden bei Übung in Schule einbezogen, hier Audiobeispiele vorführen).

Es wird abgefragt, welche Sprachen die Teilnehmer der Fortbildung sprechen/verstehen

Plüschtiere zeigen- wie macht der Frosch, das Schwein, die Katze? In verschiedenen Sprachen!!

Mit den Sprachen der Teilnehmer arbeiten, etwas aufnehmen

Klangcollage: *Wie kräht der Hahn und dann alle möglichen Sprachen aufnehmen und anhören!*

... in verschiedenen Sprachen.

Französisch: cocorico

Italienisch: chicchirichi

Polnisch: kukuryku

Rumänisch: cucurigu

Spanisch: quiquiriquí

Ungarisch: kukurikú

Syrisch: Cooo Cooo

Arabisch: Bak Bakbvagiir

Lieder in unterschiedlichen Sprachen

Vorspielen: Wer ruft denn da - Lied auf vier Sprachen!

„Wer ruft denn da“ und Verweis auf Material/Buch mit CD

Track 9 (Anregung zum Mitsingen, Einfühlen in andere Sprachen)

Lauschen auf Geräusche im Raum

(TN schließen Augen, lauschen ca. 1 min.; danach Frage: "Welche Geräusche haben Sie gehört?", Zurufe am Flipchart notieren, danach gemeinsam sichten: Wurden Interpretationen genannt (z. B. "die Lüftung") oder das, was tatsächlich gehört wurde (z. B. "rauschen")?

Die deutsche Sprache hat viele lautmalerische Wörter, die Gehörtes beschreiben. Zuhörbildung bedeutet auch immer, dass man sich über Gehörtes unterhält. Kinder brauchen dafür einen differenzierten Wortschatz, den sie durch die Pädagogin kennenlernen müssen. Aufgabe für pädagogische Fachkräfte ist deshalb, diesen passiven Wortschatz bei sich zu aktivieren, damit sie ihn den Kindern vermitteln können!

Übung: Wie klingt mein Zimmer?! (um Wortschatz zu aktivieren!) Der Schulhof? Der Weihnachtsmarkt? In der Schwimmhalle?

Übung: Texte mit Kindern schreiben in Gruppen, ohne den Ort zu nennen/aufnehmen und anhören und die anderen Gruppen raten, wo man sich befindet

Geräuscheralley

Die Gruppe zieht in 2 Kleingruppen aufgeteilt los und jeder Teilnehmer muss sich ein Geräusch aussuchen und mit einem Aufnahmegerät aufnehmen. Im Anschluss stellen die Gruppen ihre Geräusche gegenseitig vor und die andere Gruppe muss es einordnen und erraten.

Verweis auf kostenlose Schnittsoftware Audacity und Tutorials!

Übung „Meine Spielsachen“:

Spielsachen auf Tisch ausbreiten (Auto, Malstifte, Legosteine), erst Gegenstände benennen und erklären was man damit macht, dann Tisch abschirmen, dass Gegenstände nicht mehr sichtbar sind. Jedes Kid darf einen Gegenstand wählen und benutzen; die anderen müssen raten und die Tätigkeit benennen; z. B. schreiben mit Bleistift klingt anders als schreiben mit einem Buntstift oder Filzstift

Wie klingt etwas, was könnte zu hören sein?

Einstieg mit CD „Ohrenspitzer“ CD 1

11 Manuelles Melken

02 Dorfatmo Bach, Krähen

verschiedene Winde ab 21

CD „Wie der Kater und die Maus trotzdem Freunde wurden“ (Lesung mit Musik)

Themen: Freundschaft, Unabhängigkeit, füreinander sorgen

Inhalt: Der Junge Max, der Kater Mix und Maus Mex teilen Freud und Leid - eine Geschichte über Freundschaft.

Anhören: Track 1,2

Didaktische Anregungen:

Vorher: Was ist Freundschaft?/Wann ist jemand ein Freund? Was teilst du mit Freunden, was erlebst du mit ihnen? Was ist in einer Freundschaft wichtig?

Übung: Malt ein Bild mit Gedankenblasen und schreibe in jede Blase eine Aussage, die ihr besprochen habt!

Hörauftrag:

In der Geschichte gibt es immer wieder Sätze, die beschreiben, was wahre Freunde füreinander tun. Höre genau zu und schreibe diese Sätze auf, z. B. „Weil Freunde sich gegenseitig helfen und voneinander lernen und Erfolge und Misserfolge miteinander teilen“

Geräuschememory

Geräusche wahrnehmen und differenzieren

Hier kann der Hörsinn geprüft werden, das Spiel lässt sich auch sehr gut zuerst gemeinsam mit den Kindern basteln!

Alternative 1: Geräuschememory als Partnersuchspiel

Alternative 2: als Memoryspiel klassisch

Übungen „Tiergeschrei“ und „Lautklavier“

In der Geschichte spielen verschiedene Tiere mit - ein Freiwilliger verlässt den Raum und ihr überlegt euch ein Tier, dessen Name aus verschiedenen Silben besteht. Ihr teilt die Silben auf verschiedene Gruppen auf und ruft eure Silben alle zur gleichen Zeit, wenn der Freiwillige herein kommt - er muss erraten, welches Tier gemeint ist („Tiergeschrei“)

Ihr teilt euch in Gruppen auf (3) - jede Gruppe überlegt sich im Stillen einen Tiernamen. Jeder Teilnehmer der Gruppe erhält einen Laut aus dem Tiernamen, ohne dass die anderen Gruppen das mitbekommen. Ihr stellt euch anschließend als Klavier auf (einen Arm ausstrecken) und ein Freiwilliger aus den anderen Gruppen spielt auf eurem „Lautklavier“. Er muss erraten, welchen Tiernamen „spielt“ und die „Klaviertasten“ in der richtigen Reihenfolge ordnen. Dann wird der Name nochmal richtig abgespielt und ausgesprochen.

„Lautgasse“ Alle Teilnehmer geben einen Laut von sich, nur einer weicht ab - ein Freiwilliger muss hören, wer einen anderen Laut ausspricht.

Beispiele:

b und p

e und i

t und d

Hörspiel

Hörspiel „Oma schreit der Frieder“ - **Fußball spielen** anhören (Hinweise im Buch „Hören ohne Grenzen“ S. 95) für 6 - 10 Jahre, *Dialekt*

Anschlusshandlung Übung: Wörter-Bingo (Wörter sind in der Grundform aufgelistet und die Teilnehmer müssen aus der Hör-Szene heraushören, welche Worte im Hörstück enthalten sind)

Umfrage: Lieblingssportart, Lieblingsfußballer (mit dem Aufnahmegerät)

Anschlusshandlung Erzählkette: ein Teilnehmer beginnt mit einem Satz und jeder setzt reihum die Geschichte fort!

Übung: „Stimme und Stimmung“

Am Sonntag kommt meine Tante zu Besuch

Die Teilnehmer erhalten jeweils eine Stimmung (traurig, fröhlich, lustig, gelangweilt) und müssen den Satz so sprechen, dass die anderen raten können, welche Stimmung gemeint ist.

Mit Kindern kann man das Spiel so vorbereiten, dass man sie vorher fragt, welche Stimmungen sie kennen. Dann kann man den Satz gemeinsam so sprechen, dass er fröhlich, wütend oder traurig klingt. Kinder artikulieren deutlicher, wenn Sie ins Mikrofon sprechen, selbst bei einem gefaktem Mikro. Wenn sie ihre Aufnahmen hören, werden sie selbstkritischer und beginnen, bewusster zu sprechen

CD Joppe „Hören ohne Grenzen“

(Ole und der Plüschmaulwurf Joppe erleben Abenteuer) für 6 - 8jährige

Hören: Kapitel 1 zur Einführung und Kapitel 2 „Joppe frühstückt“

Themen: Aufstehen, am Morgen, Frühstück

Wie kann man danach mit Kindern arbeiten?

1. Wie beginnt eure Tag normalerweise? Welche Geräusche hört ihr,

wenn ihr wach werdet?

2. Was gibt es bei euch zu Hause zum Frühstück?

Praxis für die Pädagogen:

Nehmt eine Collage auf, die eine Frühstücksszene darstellt.

Anschließendes Anhören!

(Trainieren der Worte) in Knäckebrot beißen, Apfel kauen, Getränke schlürfen, mit Geschirr klimpern

Produktion einer Klanggeschichte

Reizwortgeschichte - sie soll in Echtzeit produziert werden (Verweis auf Schnittprogramm Audacity)

In der Geschichte sollen die Worte Schmetterling und Glockenblume vorkommen. Beliebig kann jedes Hörspiel auch als Vorlage genutzt werden und Begriffe aus der Geschichte können als Reizworte ausgewählt werden.

Mit den Kindern kann man zunächst überlegen, was z. B. der Schmetterling erleben könnte, wo er herumflattert, welchen anderen Tieren er begegnet etc.

Dann könnten die Kids gemeinschaftlich ihre Ideen aufschreiben oder aufmalen - die einzelnen Stationen des Schmetterlings werden beschrieben und/oder gemalt. Dann wird überlegt, wie es an den einzelnen Stationen klingen könnte, welche Geräusche man braucht und wie man sie erzeugen kann. Dann wird jeweils ein Kind ausgewählt, das berichtet, was es an der jeweiligen Bilderstation zu sehen gibt. Andere Kinder übernehmen parallel dazu die Geräuschproduktion. Weitere Kinder bedienen Mikro und Kopfhörer. Am Ende wird die Klanggeschichte aufgenommen und mit allen gemeinsam angehört.

Übung: Produktion einer kurzen Klanggeschichte (kein Audioschnitt)